

# AUFRECHT LEBEN

NUMMER 61 HERBST 2016 WWW.HANDICAP-INTERNATIONAL.CH



**CHRISTA RIGOZZI  
IN HAITI**

**DOSSIER**

***BROKEN CHAIR***

**TESTIMONIAL**

**FINANZBERICHT 2015**



**HANDICAP  
INTERNATIONAL**

# Werden Sie regelmässiger Spender, um ein Kind in die Selbstständigkeit zu begleiten!



Dem neunjährigen Moïse musste 2010 nach dem Erdbeben in Haiti das Bein amputiert werden. Er hat schon mehrere Prothesen erhalten.

**Für Kinder, die infolge einer Krankheit behindert sind oder durch explosive Kriegsmittelrückstände oder eine Naturkatastrophe verletzt wurden, bedeuten die Versorgung mit einer Prothese und die Rehabilitation die ersten Schritte in die Selbstständigkeit.**

Die Spezialisten von Handicap International ermitteln die optimal auf die Situation eines Kindes abgestimmte Orthopädietechnik – Prothese, Orthese, Krücken, Rollator, Rollstuhl etc. –, damit das Kind eine grössere Bewegungsautonomie zurückgewinnt. Parallel dazu beginnen Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Sprachtherapeuten und Psychomotoriker mit ihm den langen Weg der Rehabilitation, auf dem das Kind die alltäglichen Gesten wiedererlernt: Gehen, Sprechen, Armbewegungen etc.

Diese langfristige Begleitung ist notwendig, denn die Wiedererlangung der Selbstständigkeit braucht nicht nur Zeit, sondern Kinder wachsen auch, Prothesen aber nicht. Sie müssen dem Wachstum des Kindes und seiner körperlichen Entwicklung regelmässig angepasst werden!

## Deshalb ist die regelmässige Spende so wichtig: Sie hilft uns, ein Kind ein Leben lang zu begleiten.

### Wie wird man regelmässiger Spender?

Sie können das beiliegende Debit-Direct-Formular ausfüllen oder das Formular ausdrucken, das Sie auf unserer Website [donate.handicap-international.ch/regelmaessig](http://donate.handicap-international.ch/regelmaessig) finden.

#### Einfacher für Sie

Wenn Sie sich für eine regelmässige Spende mit Lastschriftverfahren per Bank (LSV) oder Post (Debit Direct) entscheiden, verteilen Sie Ihre Unterstützung an Handicap International auf das ganze Jahr. Dafür müssen Sie einzig den Betrag und die Häufigkeit Ihrer Spende festlegen. Sie können Ihre Überweisungen jederzeit einstellen.

#### Effizienter für uns

Für uns wird die Begleitung der Kinder besser planbar und wir haben die Mittel für unsere Schützlinge unmittelbar zur Verfügung. Gleichzeitig verringern sich unsere Sammelkosten.

## INHALT

4/5

DOSSIER

CHRISTA RIGOZZI IN HAITI

5

TESTIMONIAL

BROKEN CHAIR

6/10

FINANZBERICHT

2015



FOTO  
TITELSEITE

Haiti: Christa Rigozzi zu Besuch im Haus Zamni Beni, in dem 68 Kinder leben, die meisten mit einer Behinderung. Ihr Testimonial auf Seite 4.

## IMPRESSUM

**Herausgeber**  
Handicap International  
Av. de la Paix 11 – 1202 Genf  
Tel. 022 788 70 33  
Fax 022 788 70 35  
[www.handicap-international.ch](http://www.handicap-international.ch)

**Verantwortlich für die Publikation**  
Petra Schroeter

**Redaktion und Verlagskoordination**  
Marie Bro

**Auflage:** 16'000 Exemplare

**Druck**  
Safner Druck und Verlags GmbH  
Gedruckt auf FSC-Papier

## COPYRIGHTS PHOTOS

**Titelseite:**  
© Giovanni Marchese

**Seite 2:**  
© P.-M. Jean/ Handicap International

**Seite 3:**  
© Chris Huby/ Handicap International

**Seiten 4–5:**  
© Giovanni Marchese

**Seite 11:**  
© Xavier Bourgois/ Handicap International  
© Frederik Buyckx/ Handicap International  
© Lucas Veuve/ Handicap International  
© Handicap International

**Seite 12:**  
© P. Merchez/ Handicap International

 [www.facebook.com/handicapinternationalschweiz](https://www.facebook.com/handicapinternationalschweiz)

**HANDICAP  
INTERNATIONAL**





Petra Schroeter  
Geschäftsführerin

**R**und 15% der Weltbevölkerung leben mit einer Behinderung. Rund 20 Millionen von ihnen sind gegenwärtig von einer humanitären Krise betroffen und ihre Rechte und ihre Bedürfnisse werden oft nicht berücksichtigt.

In einer 2015 von Handicap International durchgeführten Umfrage gaben drei Viertel der von einer humanitären Krise betroffenen Menschen mit Behinderungen an, sie hätten keinen angemessenen Zugang zu elementarer Hilfe (Wasser, Nahrung, Unterkunft, medizinische Versorgung). Die Hälfte der befragten Personen erwähnte den fehlenden Zugang zu spezifischer Pflege (Rehabilitation und Mobilitätshilfen).

Am 23. und 24. Mai 2016 fand in Istanbul der erste Humanitäre Weltgipfel statt, an dem Regierungen, humanitäre Organisationen und Geldgeber zusammenkamen, um nach Lösungen für die dringendsten Probleme zu suchen und ein Programm für zukünftige humanitäre Aktionen festzulegen. Für Handicap International war dieser Gipfel eine einmalige Gelegenheit, um sich für die bessere Berücksichtigung der Millionen von Menschen mit Behinderungen einzusetzen, die von humanitären Krisen betroffen sind, für die Vergessenen von Konflikten und Naturkatastrophen.

Eine der 15 während des Gipfels organisierten Sondersitzungen war der Inklusion von Menschen mit Behinderungen in die humanitäre Hilfe gewidmet. Sie war das Resultat einer Zusammenarbeit mit den Organisationen für Menschen mit Behinderungen und der Unterstützung einer kleinen Gruppe von NGOs und Staaten. Die Sondersitzung bot sich als ideale Gelegenheit für die Einführung der **Charta für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen in die humanitäre Aktion**, deren Ausarbeitung Handicap International koordiniert hat.

96 Staaten, humanitäre Organisationen, Geldgeber und Vereinsnetzwerke, die ihrerseits Tausende von Organisationen vertreten, haben die Charta angenommen. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen, Ban Ki-moon, sprach an der Konferenz seine Unterstützung dieser Charta aus. Er hob ihre Bedeutung hervor („die Charta ist kein Selbstzweck“) und betonte, wie wichtig es sei, dass die im Text genannten Prinzipien tatsächlich umgesetzt würden.



Ansicht des Camps Azraq in Jordanien, in dem im April 2016 fast 40 000 syrische Flüchtlinge lebten.

Die Unterzeichner haben sich verpflichtet, fünf Grundsätze einzuhalten, um Menschen mit Behinderungen bei der Hilfeleistung besser einzubeziehen:

- Nichtdiskriminierung und Respektierung der Vielfalt der Menschen mit Behinderungen;
- Beteiligung der Menschen mit Behinderungen an der Entwicklung der humanitären Programme;
- Bereitstellung inklusiver Dienstleistungen;
- Einführung einer weltweiten Politik der Inklusion;
- Zusammenarbeit und Koordination der humanitären Akteure, um die Inklusion der Menschen mit Behinderungen zu verbessern.

Für die Menschen mit Behinderungen wie auch für die Unparteilichkeit der humanitären Hilfe ist die Charta ein grosser Fortschritt. Wir laden die Schweiz ein, dem Beispiel der engagierten Akteure zu folgen, und fordern alle Unterzeichner auf, sich jetzt gemeinsam für ihre konkrete Anwendung in den aktuellen und zukünftigen Krisen einzusetzen.

P. Schroeter

# Christa Rigozzi in H

Christa Rigozzi, Miss Schweiz 2006, engagiert sich seit 2015 an der Seite von Handicap International. Sie ist im April 2016 nach Haiti gereist und hat dort, in einem Land, das sich vom schrecklichen Erdbeben im Januar 2010 nur mühevoll erholt, Projekte besucht und Begünstigte der Organisation getroffen. Schilderung ihrer Erfahrungen und Eindrücke.



**HANDICAP INTERNATIONAL:**  
Erzählen Sie uns von Ihrem Aufenthalt vor Ort.

**Christa Rigozzi:** Ich habe auf der Insel drei Projekte besucht: Rehabilitation, wirtschaftliche Eingliederung und Kinderschutz. Ich bin vielen Menschen begegnet, denen nach dem Erdbeben Gliedmassen amputiert

werden mussten, darunter Christelle, Moïse, Maryse, Gethro und Jean-Franz, die alle eine Prothese erhielten und von Handicap International während ihrer gesamten Rehabilitation betreut wurden. Die Arbeit, die mit ihnen geleistet wurde, ist unglaublich. Es war schön, die Freude in ihren Gesichtern zu sehen.

Einige von ihnen, wie Jean-Franz, Moïse und Gethro, konnten auch von einem Projekt für wirtschaftliche Wiedereingliederung profitieren. Dieses Projekt hat ihnen geholfen, eine Arbeit zu finden und selbständig zu werden. Damit ist es ihnen endlich gelungen, ihrer Schutzbedürftigkeit zu entkommen.

In Haiti werden Kinder mit einer Behinderung ausgesetzt, da abergläubische Haitianer glauben, dass sie vom Teufel besessen sind. Diese Kinder müssen geschützt werden! Ich habe das Haus Zamni Beni besucht, in dem 67 Kinder leben. Die meisten dieser Kinder haben eine Behinderung. Sie werden betreut, von Ärzten überwacht und gehen sogar zur Schule. Trotz des Dramas, das sie erleben, haben sie also Hoffnung!

**Was haben Sie bei Ihrem Austausch mit Mitarbeitern von Handicap International erfahren?**

Sie leisten jeden Tag eine immense Arbeit. Für die Personen, die von den Projekten von Handicap International profitieren, wird das Leben wirklich besser. Aber es bleibt noch viel zu tun. Man muss die Mitarbeitenden von Handicap International unterstützen und ihnen für das danken, was sie in Haiti und überall in der Welt leisten.

**Was ist Ihnen während Ihrer Reise besonders nahegegangen?**

Besonders nahegegangen ist mir zuerst einmal die Situation des Landes mit all den zerstörten Wohnhäusern, den Abfallhaufen in den Strassen, der Armut, der grossen Zahl von Personen mit Amputationen und mit Behinderung.

**Was waren Ihre Eindrücke am Ende der Reise?**

Ich war traurig und schockiert. Doch gleichzeitig haben mir die Projekte von Handicap International auch sehr



Begegnung mit Gethro. Nach der Amputation seines linken Beins konnte er dank eines Projekts für wirtschaftliche Eingliederung von Handicap International ein kleines Lebensmittelgeschäft eröffnen.

viel Hoffnung gegeben. Den Haitianern bringen diese Projekte sehr viel. Die Aufgabe ist gewaltig, aber ich bin optimistisch. Ich hoffe, dass ich eines Tages zurückkehren und die Begünstigten wiedersehen kann, die ich kennen gelernt habe. Christelle und Moïse träumen davon, Ärzte zu werden. Ich hoffe sehr, dass ihr Traum bis zu meinem nächsten Besuch wahr wird.

**Was haben Sie von dieser Reise mit in die Schweiz gebracht?**

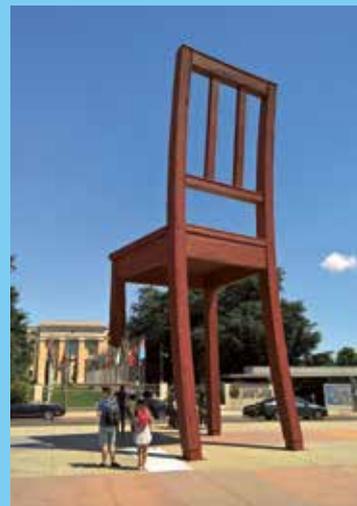
Ich merke, dass ich zu manchen Dingen mehr Abstand habe. Manchmal ärgert man sich über Kleinigkeiten. Wenn man gesehen hat, wie Menschen am anderen Ende der Welt mit fast nichts und mit so grossen Schwierigkeiten überleben, lernt man, zu relativieren. Und ich habe auch etwas von dem Optimismus, der Motivation und der Kraft der Leute mitgebracht, die für Handicap International arbeiten. Sie sind für mich Vorbilder! ■



## Handicap International leistet dauerhafte, nachhaltige Unterstützung:

- Das Erdbeben vom 12. Januar 2010 hat Haiti verwüstet. Über 230'000 Menschen starben und über 300'000 wurden verletzt.
- Über 90'000 Personen haben von einer medizinischen Grundversorgung und von Rehabilitationssitzungen profitiert.
- Handicap International leistete zunächst Nothilfe und führte 2012 die erste Ausbildung für Rehabilitationstechniker ein, da es vor Ort keine gab. 2015 erhielten 72 Absolventen zwischen 19 und 40 Jahren ihr Diplom.
- Für die Personen, die noch in den Camps leben, gibt es ein Projekt für ihre Umsiedlung in neue Quartiere. Handicap International sorgt für die Barrierefreiheit der Wohnungen für Menschen mit Behinderungen.
- Die Organisation plant auch, den Schutz für ausgesetzte Kinder zu verstärken und die Risiken im Zusammenhang mit Naturkatastrophen zu vermindern.

## TESTIMONIAL *Broken Chair*



*Broken Chair* wurde am 18. August 1997 von Handicap International in Genf aufgestellt. Diese von Daniel Berset geschaffene monumentale Skulptur war ein Aufruf an alle Staaten, im Dezember 1997 in Ottawa die Konvention über das Verbot von Antipersonenminen zu unterzeichnen.

Im März 2007 beschloss Handicap International, die symbolische Kraft des Werks einzusetzen, um auch den Prozess für das Verbot von Streumunitionen zu unterstützen, das dann mit dem Oslo-Abkommen im Dezember 2008 Realität wurde.

*Broken Chair* steht bis heute auf dem Place des Nations und verkörpert den verzweifelten, aber würdigen Aufschrei der Bevölkerung, die von Explosivwaffen massakriert wird, die in den meisten aktuellen Konflikten in besiedelten Gebieten eingesetzt werden. Sie bilden eine ernste Bedrohung, denn 92 % ihrer Opfer sind Zivilisten.

*Broken Chair*, der im fragilen Gleichgewicht auf drei Beinen balanciert, während das vierte wie von einer Sprengladung zerfetzt ist, hält sich mit Würde aufrecht. Sein organisches Material – Holz – gibt ihm eine lebendige Dimension, da es sich im Laufe der Zeit verwandelt. Mit dieser humanen Dimension erinnert *Broken Chair* daran, wie verletzlich der Mensch gegenüber einer Explosivwaffe ist.

Als Anwalt aller Opfer kriegerischer Gewalt steht *Broken Chair* gegenüber dem Büro der Vereinten Nationen und erinnert die internationale Gemeinschaft an ihre Verpflichtung, das humanitäre Völkerrecht einzuhalten und die Zivilisten gegen den Einsatz dieser Waffen zu schützen. ■

Weitere Informationen auf [www.broken-chair.com](http://www.broken-chair.com)



# DIE AKTIVITÄTEN VON HANDICAP INTERNATIONAL

## 2015: 341 PROJEKTE IN 59 LÄNDERN



### Europa

- 06 / Deutschland
- 07 / Frankreich
- 08 / Ukraine

### Nordafrika

- 09 / Algerien
- 10 / Libyen
- 11 / Marokko
- 12 / Tunesien

### Westafrika

- 13 / Benin
- 14 / Burkina Faso
- 15 / Guinea-Bissau
- 16 / Kap Verde
- 17 / Liberia
- 18 / Mali
- 19 / Niger
- 20 / Senegal
- 21 / Sierra Leone
- 22 / Togo

### Indischer Ozean

- 23 / Madagaskar

### Naher und Mittlerer Osten

- 24 / Ägypten
- 25 / Irak (inkl. Region Kurdistan)
- 26 / Jemen
- 27 / Jordanien
- 28 / Libanon
- 29 / Palästinensische Gebiete
- 30 / Syrien

### Süd-, Zentral- und Ostafrika

- 31 / Äthiopien
- 32 / Burundi
- 33 / Demokratische Republik Kongo
- 34 / Kenia
- 35 / Mosambik
- 36 / Ruanda
- 37 / Somalia (inkl. Somaliland und Puntland)
- 38 / Südsudan
- 39 / Tansania
- 40 / Tschad
- 41 / Zentralafrikanische Republik

### Zentral- und Ostasien

- 42 / China
- 43 / Kirgisistan
- 44 / Nordkorea
- 45 / Tadschikistan

### Südasien

- 46 / Afghanistan
- 47 / Bangladesch
- 48 / Indien
- 49 / Nepal
- 50 / Pakistan
- 51 / Sri Lanka

### Südostasien

- 52 / Kambodscha
- 53 / Indonesien
- 54 / Laos
- 55 / Myanmar (Burma)
- 56 / Philippinen
- 57 / Thailand
- 58 / Osttimor
- 59 / Vietnam



Nothilfe

Minenaktionsprogramme

Inklusion

Rehabilitation

Vorsorge und Gesundheit

Rechte von Menschen mit Behinderung

Netzwerk Handicap International  
Belgien, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Kanada, Luxemburg, Schweiz, USA.

▲ Länder, in denen 2015 Projekte begannen:  
Guinea-Bissau, Zentralafrikanische Republik, Ukraine

▲ Länder, in denen 2015 Projekte beendet wurden:  
Bosnien und Herzegowina

Die Darstellung der Ländergrenzen und Ländernamen auf dieser Karte bildet keine Meinung von Handicap International zum Status dieser Territorien ab.

# Jahresrechnung 2015

## Genugtuung und Hoffnung

Dies sind die Eindrücke, die sich aus der Jahresrechnung 2015 ergeben, die im wahrsten Sinn des Wortes diejenigen von 2014 ausstrahlt hat: nicht mehr verhalten, sondern ein starker, deutlicher Anstieg auf allen Ebenen. Das Gesamtbudget beträgt CHF 11,4 Mio., dies entspricht einer Steigerung um mehr als 70%: die privaten Mittel sind von CHF 3,2 Mio. auf CHF 4,6 Mio. und die Finanzierungen durch institutionelle Geldgeber von CHF 2,6 Mio. auf CHF 6,1 Mio. angestiegen.

Das furchtbare Erdbeben in Nepal hat sicherlich eine grosse Welle der Solidarität ausgelöst. Andererseits sind diese guten Ergebnisse auch die Früchte der Grundlagenarbeit und der Beharrlichkeit des Teams von Handicap International Schweiz, insbesondere im Rahmen der Verhandlungen mit Geldgebern sowie der Umsetzung der Kommunikationsmassnahmen mit den Spendern und der Öffentlichkeit.

Genugtuung also und Hoffnung, unsere Hilfe an Menschen mit Behinderung und an die Schutzbedürftigen vor Ort im Rahmen unserer Programme fortlaufend verbessern zu können.

Ein weiteres Ergebnis ist die Gründung der Stiftung Handicap International in Genf im 2015. An diesem Ort der Reflexion über ethische und politische Fragen werden die Positionierungen von Handicap International im Rahmen der Umsetzung der sozialen Aufgaben analysiert, und darüber berichtet. Die Stiftung ist auch ein Ort der Öffnung, denn sie ist ebenfalls beim Interagieren mit den verschiedenen Akteuren der internationalen Solidarität präsent.

## BILANZ PER 31. DEZEMBER 2015

AKTIVEN	2015	2014
<b>FLÜSSIGE MITTEL</b>	<b>366 762</b>	<b>583 905</b>
Fälligkeiten von Geldgebern	293 447	241 737
Zum Voraus überwiesene Programmfinanzierungen	946 348	804 593
Forderungen an Verband und nationale Vereine von Handicap International	968 241	369 015
Übrige kurzfristige Forderungen	16 827	15 459
<b>KURZFRISTIGE FORDERUNGEN</b>	<b>2 224 862</b>	<b>1 430 804</b>
<b>MATERIALVORRÄTE</b>		<b>5 424</b>
<b>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>35 843</b>	<b>65 700</b>
<b>TOTAL UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>2 627 468</b>	<b>2 085 833</b>
<b>FINANZANLAGEN</b>	<b>17 609</b>	<b>17 607</b>
<b>SACHANLAGEN</b>	<b>19 635</b>	<b>12 377</b>
<b>TOTAL ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>37 244</b>	<b>29 984</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>2 664 712</b>	<b>2 115 817</b>

PASSIVEN	2015	2014
Darleiher Geldgeber	644 925	551 150
Schulden gegenüber nationalen Vereinen und Verband von Handicap International	613 037	184
Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten und angeschlossenen Konten	135 071	228 402
Zu überweisende Programmfinanzierungen	618 263	640 831
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 190	31 726
Rechnungsabgrenzungsposten	8 161	19 459
<b>TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>	<b>2 020 647</b>	<b>1 471 752</b>
<b>VEREINSKAPITAL</b>	<b>644 065</b>	<b>644 065</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>2 664 712</b>	<b>2 115 817</b>

## BETRIEBSRECHNUNG 2015

	2015	2014
Eingegangene Spenden	4 603 124	3 227 500
Finanzierungen und Subventionen	6 171 388	2 603 950
Rückübertragung von Finanzierungen durch die Föderation	50 991	60 232
Betriebsbeihilfe der Föderation	222 480	512 625
Übrige laufende Verwaltungserträge	287 691	272 690
Mitgliederbeiträge	374	381
<b>ERTRÄGE</b>	<b>11 336 048</b>	<b>6 677 378</b>
Finanzierung der Programme von Handicap International	8 190 531	3 803 065
Zuweisung an die Stiftung Handicap International	50 000	
Portokosten Mailings	885 528	817 746
Personalaufwand	1 571 325	1 527 426
Abschreibungen auf Sachanlagen	6 682	6 764
Übriger Betriebsaufwand	652 700	545 831
<b>OPERATIVER AUFWAND</b>	<b>11 356 766</b>	<b>6 700 832</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>-20 718</b>	<b>-23 454</b>
<b>FINANZERTRAG</b>	<b>77 787</b>	<b>48 331</b>
<b>FINANZAUFWAND</b>	<b>80 425</b>	<b>24 877</b>
<b>FINANZERGEBNIS</b>	<b>-2 638</b>	<b>23 454</b>
<b>AUSSERORDENTLICHE ERTRÄGE</b>	<b>23 356</b>	
<b>AUSSERORDENTLICHE AUFWÄNDE</b>		
<b>AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>23 356</b>	
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>11 437 191</b>	<b>6 725 709</b>
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>11 437 191</b>	<b>6 725 709</b>

# Aufwandsrechnung 2015

Im Jahr 2015 wurde ein neuer Rekord aufgestellt: Aufwand und Ertrag der Organisation sind von CHF 6,7 Mio. auf CHF 11,4 Mio. angestiegen. Dies entspricht einer Zunahme um CHF 4,7 Mio.

## Entwicklung des Mitteleinsatzes

83,5% der Spendeneinnahmen wurden aufgewendet, um unsere sozialen Einsätze zu finanzieren. Dies entspricht einer Erhöhung um 3% im Vergleich zum Jahr 2014:

- CHF 9'043'628 wurden für die Finanzierung der in 25 Ländern und Regionen durchgeführten Programme aufgewendet. Allein für drei dieser Programme wurden 54% der Einnahmen aufgewendet (Syrien-Krise, Philippinen und Nepal).
- Vier Länder sind auf unsere Programmliste zurückgekehrt: Afghanistan, Laos, Libyen und zum ersten Mal die Ukraine für CHF 577'528.

AUFWENDUNGEN	2015		2014	
<b>SOZIALE EINSÄTZE</b>	<b>9 043 628</b>	<b>79%</b>	<b>4 721 447</b>	<b>70%</b>
<b>PROGRAMMFINANZIERUNGEN</b>	<b>9 043 628</b>	<b>79%</b>	<b>4 638 259</b>	<b>69%</b>
Afghanistan	120 823			
Ostafrika	22 205		48 598	
Westafrika	45 729			
Bangladesch	2 555		2 730	
Kambodscha	157 402		59 178	
Kolumbien	82 529		25 000	
Äthiopien	93 985		505 233	
Ex-Jugoslawien			63 744	
Haiti	567 742		286 533	
Indonesien	90 000		50 000	
Irak	179 216		-1 323	
Kenia	43 490		283 459	
Laos	125 000			
Libyen	245 466			
Maghreb	157 806		173 677	
Mittlerer Osten	148 295		26 541	
Mosambik	4 020		78 840	
Nepal	1 157 038		59 910	
Pakistan			121 458	
Philippinen	1 360 726		258 312	
Ruanda	722 013		520 148	
Senegal	137 106		80 027	
Sierra Leone/Liberia	45 255		97 005	
Südsudan	255 242		359 164	
Syrien-Krise	2 341 352		439 265	
Tadschikistan			576 257	
Ukraine	86 239			
Andere	-704			
Unterstützung an die Stiftung Handicap International	50 000			
Sensibilisierung und Information	76 065		117 532	
Personalkosten Mitarbeitende im Ausland	493 009		418 666	
Verwaltung des Sektors	234 024		298 995	
<b>Kampagne gegen Minen und Streubomben</b>			<b>83 188</b>	<b>1%</b>
Davon: Sensibilisierung Minen und Streubomben				
Übrige Kampagnenkosten			83 188	
<b>FUNDRAISING</b>	<b>1 621 944</b>	<b>14%</b>	<b>1 280 338</b>	<b>19%</b>
Davon: Spenderakquisition und -bindung	1 432 243		1 096 392	
Andere Aktionen	90 174		89 424	
Verwaltung der Spender	99 527		94 522	
<b>KOMMUNIKATION</b>	<b>322 564</b>	<b>3%</b>	<b>377 864</b>	<b>6%</b>
Davon: Veranstaltungen	16 585		21 595	
Medienarbeit	9 118		7 118	
Andere Informationskosten	296 861		349 151	
<b>ALLGEMEIN KOSTEN</b>	<b>449 055</b>	<b>4%</b>	<b>346 060</b>	<b>5%</b>
Davon: Personalaufwand	365 394		288 885	
Allgemeine Kosten	83 661		57 175	
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>11 437 191</b>	<b>100%</b>	<b>6 725 709</b>	<b>100%</b>
<b>GESAMTTOTAL</b>	<b>11 437 191</b>		<b>6 725 709</b>	

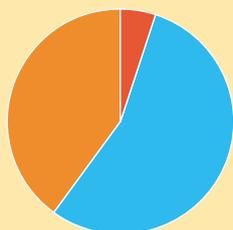
# Ertragsrechnung 2015

## Entwicklung der Einnahmen

Die Einnahmen sind 2015 um CHF 4'711'483 gestiegen.

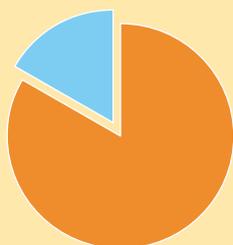
- Die Zunahme der Mittel von den Geldgebern betrug CHF 3'558'197 (134%) und erreichte einen Betrag von CHF 6'222'380 gegenüber CHF 2'664'183 im Jahr 2014. Bei den grössten und wichtigsten Geldgebern handelte es sich um die Glückskette und das EDA.
- Die Spendeneinnahmen stiegen um CHF 1'375'624.
- Die verbleibenden Anteile setzen sich aus diversen Rückvergütungen an unseren Verein zusammen.

## HERKUNFT DER EINNAHMEN 2015



- ▲ Institutionelle Gelder 55%
- ▲ Spenden 40%
- ▲ Übrige Einnahmen 5%

## VERWENDUNG DER INSTITUTIONELLEN GELDER UND DER SPENDEN 2015



- ▲ Finanzierung der Programme 83,54%
- ▲ Anteil übrige Tätigkeiten 16,46%

MITTEL	2015		2014	
	Betrag	Anteil	Betrag	Anteil
<b>GEBUNDENE INSTITUTIONELLE GELDER</b>	<b>6 222 380</b>	<b>54,5%</b>	<b>2 664 182</b>	<b>40%</b>
Kanton Genf	121 625		250 583	
Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA)	1 493 601		543 688	
Norwegisches Aussenministerium	30 008		24 508	
Glückskette	3 376 542		1 121 325	
FIFA	25 578			
Stiftung Argidius	111 528			
Stiftung Drosos	206 101		49 492	
Stiftung Lord Michelham of Hellingly			66 000	
Stiftung Medicor	257 730		304 530	
Stiftung Symphasis	50 000		50 000	
Global Fund	45 729			
GRSP	43 490		133 459	
Wellspring Advisors	7 779		35 724	
Andere	452 669		84 873	
<b>SPENDENSAMMLUNGEN</b>	<b>4 603 124</b>	<b>40%</b>	<b>3 227 500</b>	<b>48%</b>
<b>ANDERE MITTEL</b>	<b>611 687</b>	<b>5,5%</b>	<b>834 027</b>	<b>12%</b>
Beitrag zur Föderation Handicap International	222 480		512 625	
Interne Verrechnung an die Föderation Handicap International	270 529		271 598	
Mitgliederbeiträge	374		381	
Finanzertrag	77 786		1 092	
Andere Betriebserträge	40 518		48 331	
<b>TOTAL MITTEL</b>	<b>11 437 191</b>	<b>100%</b>	<b>6 725 709</b>	<b>100%</b>

## ANALYSE DER ERGEBNISSE 2015

UMSETZUNG DER PROGRAMME			
AUFWENDUNGEN		MITTEL	
Finanzierung der Programme	9 043 629	Öffentliche Geldgeber	6 222 379
		Spenden	4 603 124
<b>UMSETZUNG DER PROGRAMME</b>	<b>9 043 629</b>	<b>EXTERNE MITTEL</b>	<b>10 825 503</b>
Beitrag an übrige Aktivitäten	1 781 874		
<b>Prozentsatz der verwendeten Gelder (Programmkosten/ Spendeneinnahmen)</b>	<b>83,54%</b>		

ÜBRIGE AKTIVITÄTEN			
AUFWENDUNGEN		ERTRÄGE	
Fundraising	1 621 944	Beitrag externe Einnahmen	1 781 874
Kommunikation	322 563	Andere Mittel	611 688
Allgemeine Dienste	449 055		
<b>TOTAL ÜBRIGE AKTIVITÄTEN</b>	<b>2 393 562</b>		<b>2 393 562</b>

## WELT >>>

Ob in Syrien, Jemen, Afghanistan, Kolumbien, Myanmar oder Tunesien: Zwischen 2014 und 2015 hat der Einsatz verbotener Explosivwaffen erheblich zugenommen. Die grosse Mehrheit der Opfer, rund 79%, sind Zivilisten. Die Welt nimmt es gleichgültig hin. Anlässlich des Internationalen Tags der Minenaufklärung vom 4. April 2016 hat Handicap International dazu aufgerufen, diese Praxis sofort einzustellen und durch die internationale Gemeinschaft nachdrücklich anzuprangern.



## <<< SYRIEN

Die Teams von Handicap International sind in Syrien und in den angrenzenden Ländern Zeugen der Tragödie, welche die Syrier seit über fünf Jahren erleben, Flüchtlinge und Vertriebene, Opfer eines Konflikts, der sich im Laufe der Jahre intensiviert hat. Das Land wird in den Kämpfen aufgegeben, es ist nur noch ein Ruinenfeld. Laut einem Bericht von Handicap International fanden 75% der Zwischenfälle in dicht bevölkerten Gebieten statt. Die internationale Gemeinschaft muss ihre Anstrengungen verdoppeln, um den Schutz der Zivilpersonen zu gewährleisten und den Zugang zu humanitärer Hilfe zu sichern. Bericht: [www.handicap-international.ch/de/publikationen-EWIPA](http://www.handicap-international.ch/de/publikationen-EWIPA)

## NEPAL >>>

Handicap International ist seit rund 15 Jahren in Nepal präsent und konnte daher in den ersten Stunden nach dem Erdbeben vom 25. April 2015, in dem mehr als 8'700 Menschen starben und über 22'000 verletzt wurden, Nothilfe leisten. Die Bilanz nach einem Jahr: Nothilfekits wurden an 11'200 Personen abgegeben, Winterkits an 9'500 Personen. 16'000 Rehabilitations-sitzungen und Sitzungen für psychosoziale Unterstützung wurden durchgeführt. 6'200 Personen erhielten Rehabilitationssitzungen, und 4'700 Prothesen, Orthesen und Krücken wurden verteilt.



## <<< SCHWEIZ

Aus Anlass der Renovation und zur Aufwertung des *Broken Chair* hat Handicap International im Juni 2016 in Genf mehrere Events organisiert. In zwei Fotoausstellungen wurden die Geschichte des *Broken Chair* von 1997 bis heute und der Kampf von Handicap International gegen die Explosivwaffen gezeigt, mit verstümmelten Opfern auf der ganzen Welt. Zur Sensibilisierung vor allem des jungen Publikums für die Arbeit von Handicap International vor Ort wurde ein Dorf aufgebaut, in dem die Besucher den Beruf des Minenräumers kennen lernen, Gehversuche mit einer Prothese unternehmen und zur Errichtung der traditionellen Schuhpyramide beitragen konnten.

# Ein Engagement über Ihr Leben hinaus



Mit einem Legat an Handicap International versprechen Sie behinderten Kindern und anderen schutzbedürftigen Menschen eine bessere Zukunft.

Sie schenken ihnen die Möglichkeit, sich wieder eine Existenz aufzubauen. Sie können ihnen Zugang zu Bildung, Arbeit und einem gesellschaftlichen Leben geben.

Die Teams von Handicap International versorgen behinderte Menschen Tag für Tag mit der nötigen Pflege und Gehhilfe, damit sie wieder in Würde leben können.

**Ihr Legat an Handicap International**  
**Eine Geste, die zählt!**

Für mehr Informationen über die Möglichkeiten eines Legats an Handicap International können Sie gerne mit uns telefonisch unter **022 788 70 33** oder per Mail an **contact@handicap-international.ch** Kontakt aufnehmen.



Für eine Spende: **PC 12-484-4**  
oder **www.handicap-international.ch**

**HANDICAP  
INTERNATIONAL**

*Aufrecht leben*